

„Immer wieder etwas Besonderes“

Bläservereinigung enttäuschte Publikum nicht / Alfons und Theo Homann seit 50 Jahren dabei

WN 7.1.2003

-top-

Münster-Albachten.
Das Intradén-Konzert der Bläservereinigung Albachten 1921 lockt seit über 30 Jahren Freunde der Blasmusik in die Pfarrkirche St. Lamberti. Auch am Samstag nahmen viele schon weit vor Konzertbeginn Platz und lauschten dem Orchester beim Proben und Einstimmen. „Es ist immer wieder etwas ganz Besonderes, hier zu spielen“, meint Andreas Dondrup, Vorsitzender der Bläservereinigung. Die Akustik der Markt- und Pfarrkirche sei zugleich Geschenk und Herausforderung für die Musiker. „Je voller die Kirche, desto besser der Klang“, so Dondrup. Auch die Kälte stellte hohe Anforderungen an die Musiker und ihre empfindlichen Instrumenten.

Traditionell spielten die 36 Bläser der Vereinigung eine halbe Stunde vor Beginn der Eucharistiefeier festliche und geistliche Musik. Mit Advents- und Weihnachtsklassikern wie „Tochter Zion, freudich“ von Georg Friedrich Händel, dem „Stern über Bethlehem“ von Alfred Hans Zoller sowie „Kanzone für Bläser“ von Giovanni Gabrieli verwöhnte die Bläservereinigung ihre vielen Zuhörer. Auch ein neues Stück hatten die Musiker ins Repertoire aufgenommen: die „Aria Cantabile“ von Frank Erickson. Besonders die dynamischen



Die Akustik der Pfarrkirche von St. Lamberti war für die Bläser Gessen und Herausforderung zugleich. Vor vollem Haus boten sie musikalische Höchstleistungen.

Foto: -top-

Die Gold-Jubilare erhielten einen Foto-Band aus Münster mit einer Widmung von Bürgermeister Günter Schulze Blasum. Auch Dirigent Philip Watts feiert ein Jubiläum: Er leitet seit zehn Jahren die Altbachter Vereinigung.

Samstagabend. Beim Grünkohl-Essen ließ die Bläservereinigung das Konzertjahr 2002 ausklingen. Besonderer Dank ging an die Brüder Alfons und Theo Homann. Seit 50 Jahren gehören sie der Bläservereinigung an.

Eucharistiefeier unterstützten die Bläser die Gemeinde musikalisch. Mit dem „Allegro Moderato (Symphonie in D)“ von Sammartini begleiteten die Bläser den Auszug und entliehen die Konzert- und Gottesdienst-Besucher in den

Einsatze der tiefen Blasinstrumente packten die Konzertgäste und ließen die läutenden Glocken der St.-Lamberti-Kirche völlig verstummen. Auch die „Chaconne (First Suite in Es)“ von Gustav Holst ging unter die Haut. Bei der